

Presstext zur honorarfreien Veröffentlichung

(Die Fotos aus Einladung und Katalog sind für Illustrationszwecke freigegeben.

Die Arbeiten können auf unserer Homepage angesehen und als digitale Bilddaten angefordert werden.)

**Ernst Mollenhauer (Tapiau 1892–1963 Düsseldorf)
- ein Expressionist aus Ostpreußen**

Ernst Mollenhauer wird 1892 in Tapiau/Ostpreußen geboren. Lovis Corinth, ein Freund seines Vaters, unterstützt ihn, an der Kunstakademie in Königsberg von 1913 bis 1922 zu studieren. Bereits 1919 beginnt seine Freundschaft zu Max Pechstein, den er in Nidden auf der Kurischen Nehrung kennenlernt. Dort heiratet er 1920 die Tochter von Hermann Blode, dessen Gasthof er bis 1945 leitet. Die Nazis erklären Mollenhauers expressionistische Kunst für "entartet" und erteilen ihm 1939 Mal- und Ausstellungsverbot. **Das gesamte vor 1945 entstandene Werk Mollenhauers fällt bis auf wenige Ausnahmen sowjetischen Truppen zum Opfer.**

1946 baut sich Ernst Mollenhauer in Kaarst bei Düsseldorf eine neue Existenz auf. 1950 erhält er ein Atelier in Düsseldorf, später ein zweites in Keitum auf Sylt. Er beginnt mit dem Versuch, die verlorengegangene Welt von Nidden und der Kurischen Nehrung mit Farben aus der Erinnerung heraufzuholen und wieder lebendig zu machen. Dieses gelingt ihm auf der Nordseeinsel Sylt, wo er beeindruckt ist vom Meer, Himmel, Watt und Licht. Der Verlust von 25 Jahren seiner Arbeit als tiefe existenzielle Erfahrung bewirkt in seinem Spätwerk sehr eigenständige und zeitlose Züge, Mollenhauer entwickelt eine kraftvolle, stark farbige, expressive Malerei mit festem Rhythmus. Die Farben haben nur noch wenig mit Objektgebundenheit zu tun, sondern dienen der Sichtbarmachung seiner emotionalen Zustände. Seine expressive Landschaftsmalerei wird zu einem Extrakt aus Beobachtung, Empfindung und formaler Erfindung. Ernst Mollenhauer gehört zu der von Rainer Zimmermann beschriebenen "verschollenen Generation", die zwischen 1890 und 1905 geboren wurde. Eine Generation von Künstlern, die zwischen den, zum Teil 10 Jahre früher geborenen, den Expressionismus begründenden Künstlern wie Pechstein und Schmidt-Rottluff und jenen jungen Künstlern stehen, bei denen nach dem Zweiten Weltkrieg eine Abwendung vom Gegenständlichen hin zur abstrakten, informellen Malerei im Vordergrund steht. Wie kein anderer deutscher Künstler der 50er und 60er Jahre stellt Mollenhauer Erde, Himmel und Natur zeitlos und allgemeingültig dar. Obwohl er häufig als Spätexpressionist bezeichnet wird, führt er tatsächlich mit seinen Arbeiten den Expressionismus bis zur letzten Steigerung, bis an die Grenze einer Kunst, die durch ihr Abgehen von der Wirklichkeit zu eigenen Begriffen und Metaphern führt. Mit der kontinuierlichen Verdichtung der geistigen Bildaussage führt Mollenhauers Werk über die Einflüsse der Akademie und Max Pechsteins hinaus - ein selbstsicheres und ausdrucksstarkes malerisches Werk voller Intensität, welches den expressionistischen Stil in einer persönlichen Variation erweitert.

Arbeiten von Ernst Mollenhauer befinden sich u.a. im Wilhelm-Lehmbruck-Museum in Duisburg, dem Altonaer Museum in Hamburg und im Schleswig-Holsteinischen Landesmuseum im Schloss Gottorf. Nach der letzten Ausstellung in Köln im Jahr 2003 und der Retrospektive in der Gemäldegalerie der Stadt Königsberg im Jahr 2005 zeigt die Galerie Boisserée, die exklusiv den Nachlass des Künstlers vertritt, in einer Verkaufsausstellung 5 Leinwände und 28 Arbeiten auf Papier. Zur Ausstellung erscheint ein Katalog mit 72 Seiten, 36 farbig abgebildeten Exponaten und einem Vorwort von Walter Vitt zu Euro 10.

Ausstellung vom 24. Oktober bis zum 24. November 2007**Galerie Boisserée, Drususgasse 7-11, 50667 Köln Tel. 0221-2578519, Fax. 0221-2578550****www.boisseree.com galerie@boisseree.com****Di-Fr 10-14/15-18 Uhr, Sa 11-15 Uhr**